

4. Sächsischer Kinder-Garten-Wettbewerb



 Unser Kinder-Garten –
für Alle von Anfang an!
   

Inhalt



Grußwort Brunhild Kurth, Sächsische Staatsministerin für Kultus	03
Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Projektträger des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs	04
1 Zum Wettbewerb	05
1.1 Das Anliegen	05
1.2 Der Wettbewerb als Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans und des Sächsischen Gesundheitsziels „Gesund aufwachsen“	06
1.3 Der Ablauf	07
1.4 Das Begleitprogramm	08
1.5 Die Gremien – Beirat und Fachjury	09
2 Die Kitas und Kindertagespflegestellen	10
2.1 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 1. und 2. Stufe	10
2.2 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 3. Stufe	12
2.3 Die Landessieger	19
3 Ergebnisse und Schlussfolgerungen 26	
Der Wettbewerb als Instrument für Sensibilisierung, Dialog, Praxistransfer und Verstetigung von Entwicklungsprozessen	26
4 Ausblick	30
Anhang	31

Grußwort



Für Kinder jeden Alters bieten naturnah gestaltete „Kinder-Gärten“ einzigartige Entwicklungsmöglichkeiten. Getreu des Wettbewerbsmottos „Unser Kinder-Garten – für Alle von Anfang an“ haben alle beteiligten Einrichtungen eindrucksvoll gezeigt, wie schön und entwicklungsförderlich ein Kita-Außengelände gestaltet werden kann.

Schon die Kleinsten fühlen sich in einer naturnahen Umgebung wohl, entdecken spielerisch ihre Umwelt und erleben sie mit allen Sinnen. Je älter die Kleinkinder werden, desto selbstverständlicher mischen sie sich unter die „Großen“. Aus dem Spielen wird dabei ein direktes Voneinander-Lernen, wofür der Kinder-Garten vielfältige Angebote schafft. Darüber hinaus wird er zu einem Ort der Begegnung, des Wohlfühlens und des gemeinsamen Gestaltens.

Zugleich regt der Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb dazu an, die Intentionen des Sächsischen Bildungsplans und des Sächsischen Gesundheitsziels „Gesund aufwachsen“ auch im Außengelände umzusetzen.

Seit Beginn des 1. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs im Jahr 2008 haben sich über 410 Kindertageseinrichtungen am Wettbewerb beteiligt, sich untereinander ausgetauscht und vernetzt sowie voneinander gelernt. Durch das Begleitprogramm mit seinen Fachtagungen und Exkursionen wurden mehr als 870 Einrichtungen in ganz Sachsen erreicht. Als landesweites Projekt ist der Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb mit seinem starken Netzwerk von Kindertageseinrichtungen, Vertretern aus den Fachbereichen Bildung und Gesundheit sowie Landschaftsarchitektur und Spielraumplanung ein wertvolles Medium für die Information und Anregung zum Gestalten naturnaher, kreativitätsfördernder Gartenanlagen geworden.

Die vorliegende Broschüre soll sowohl den 4. Wettbewerb resümieren als auch anregende Impulse für die eigene Praxis geben. Die vorgestellten Betreuungseinrichtungen sind dafür schöne Beispiele.

Als Schirmherrin des Wettbewerbs danke ich allen, die zum Gelingen des Wettbewerbs beigetragen haben – den beteiligten Betreuungseinrichtungen, Eltern, Einrichtungsträgern, Landschaftsarchitekten und weiteren Experten, den Mitgliedern von Beirat und Jury und nicht zuletzt der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Projektträger. Alle sächsischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen sind herzlich eingeladen, sich an dem gewinnbringenden Austausch zur bildungs- und gesundheitsfördernden Gestaltung von Außenanlagen auch künftig zu beteiligen.

Brunhild Kurth
Sächsische Staatsministerin für Kultus



Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Projektträger des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs

Die landesweite Organisation und Koordination des Kinder-Garten-Wettbewerbs liegt bei der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG). Die SLfG ist die zentrale Schnittstelle im Netzwerk für Gesundheitsförderung im Freistaat Sachsen. Rund 50 Institutionen und Personen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen zählen zu den Mitgliedern.

Die Mitarbeiter der SLfG vernetzen, koordinieren, sensibilisieren und qualifizieren für mehr Gesundheit im Freistaat und setzen immer wieder Impulse für die Integration von Gesundheit in den Alltag der Menschen.

Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. trägt maßgeblich zur Umsetzung der Sächsischen Gesundheitsziele bei, zum einen als Koordinator der Gesundheitsziele „Gesund aufwachsen“, „Aktives Altern“ sowie „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“, desweiteren über die „Geschäftsstelle Gesundheitsziele“.

Das Sächsische Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ mit sieben Handlungsfeldern bildet in Verbindung mit dem Sächsischen Bildungsplan eine gute Grundlage für die Gesundheitsförderung bei Kindern in der Lebenswelt der Kindertageseinrichtungen. Die Koordinierungsstelle an der SLfG vernetzt die beteiligten Akteure, d. h. die Träger, Eltern, Erzieher/-innen, Verwaltung, Politik und den Öffentlichen Gesundheitsdienst. Darüber hinaus informiert sie Kindertageseinrichtungen und unterstützt diese im Prozess der Qualitätsentwicklung und -sicherung auf dem Weg zur „Gesunden KiTa“. Neben der Organisationsentwicklung und Begleitung gesundheitsförderlicher Prozesse werden Projekte und Programme im Rahmen von „Gesund aufwachsen“ sowohl auf Landesebene als auch in den Regionen koordiniert und Fortbildungen sowie Fachtagungen (z. B. der jährliche Fachtag „Gesund aufwachsen“) durchgeführt.

Das Ziel von „Gesund aufwachsen“ ist, die Gesundheitsressourcen von Kindern zu stärken, sie bei der Entwicklung positiver Selbstkonzepte zu unterstützen und gesundheitsfördernde Lebenswelten zu schaffen. Einen Beitrag dazu leistet der Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb, den die SLfG mit seinem Begleitprogramm (Exkursionen und Fachtagungen) landesweit koordiniert.

Kontakt:



**Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.**

Sächsische Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e. V.
Könneritzstraße 5
01067 Dresden

Telefon: 0351 56355-23
E-Mail: post@slfg.de
Internet: www.slfg.de



1 Zum Wettbewerb

1.1 Das Anliegen



Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – Für Alle von Anfang an!“ war es Anliegen des 4. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs, alle sächsischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen anzuregen, ihre Gärten zu bildungs- und gesundheitsfördernden Außenräumen zu gestalten.

Wird der Kindergarten als naturnahe und gesunde Lebenswelt gestaltet, wird dieser zu einem Ort, an dem Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder gefördert werden können. Er bietet Raum für vielseitige Naturerfahrungen und Möglichkeiten der Bewegung, aber auch Gelegenheit für Rückzug und Erholung. Es ist ein Ort, an dem gesunde Ernährung für Kinder von Anfang an erfahrbar und erlebbar wird. Ein solcher Außenraum bietet Anreize für individuelle Lernprozesse, fördert das Miteinander und die soziale Aktion und trägt dazu bei, dass die Kinder sich wohlfühlen und in einer naturnahen Umgebung gesund aufwachsen. Der Wettbewerb möchte anregen, einen solchen Kinder-Garten für und mit Kindern zu gestalten und damit den Sächsischen Bildungsplan in Verbindung mit dem Sächsischen Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ umzusetzen.

Ein großer Wert des Wettbewerbs liegt in dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Einrichtungen untereinander. Durch das Begleitprogramm zum Wettbewerb wird dieser kollegiale Dialog gefördert, die Kitas und Kindertagespflegestellen lernen miteinander und voneinander und Beispiele guter Praxis werden weitergetragen. Ein weiteres Anliegen des Wettbewerbs ist es, die Akteure in Sachsen für den Zusammenhang von Bildung und Gesundheit zu sensibilisieren und damit die Bedeutung des Außenraumes hervorzuheben. So können Prozesse des Lernens und der Gesundheitsförderung angeregt und gefördert werden.

Zur Umsetzung des Wettbewerbsziels sollten in die Planungen zur Gartengestaltung folgende Kriterien einfließen:

Die Projekte sollten

- das Motto des Wettbewerbs: „Unser Kinder-Garten – Für Alle von Anfang an!“ berücksichtigen, d. h. den Garten für Kinder bis vier Jahre sowie für altersübergreifende Kindergruppen zu gestalten und geschlechterbewusste Arbeit im Garten einzubinden
- die Kinder, Eltern, das Team und andere wichtige Partner in die Planung und Umsetzung einbeziehen
- im Außengelände die Entwicklung persönlicher, sozialer und körperlicher Fähigkeiten der Kinder fördern
- in das pädagogische Konzept der Einrichtung einfließen und
- in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebettet sein



1.2 Der Wettbewerb als Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans und des Sächsischen Gesundheitsziels „Gesund aufwachsen“

Das Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ besteht aus den sieben Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung, Sprachförderung, Mundgesundheit, Impfschutz, Lebenskompetenz und Gesundheit von Erzieherinnen und Erziehern. Der „Kinder-Garten“ bietet für diese Umsetzung einen Raum, in dem Wohlbefinden und gesunde Lebensweisen der Kinder optimal gefördert werden können. Anregend und funktional gestaltete Freiflächen regen zu unterschiedlichen Bewegungsformen an und unterstützen bei der Entwicklung motorischer Fähigkeiten. Klettern, Balancieren, Hüpfen und Verstecken sind ebenso wichtig wie Momente der Ruhe und Entspannung sowie des sozialen Miteinanders.

Die Möglichkeiten des Lernens und der Förderung eines gesunden Aufwachsens im Kinder-Garten finden sich im Sächsischen Bildungsplan und im Sächsischen Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ wieder. Gemeinsame Aktivitäten stärken soziale Kompetenzen, bereichern das Spiel und die zwischenmenschliche Kommunikation und erhöhen darüber hinaus das Wohlbefinden. Erlebnisreich und kreativ gestaltet bietet der Außenraum vielseitige Möglichkeiten für emotionale, sinnliche und soziale Erfahrungen und Bildung sowie Raum für individuelle Entfaltung. So werden beispielsweise kommunikative, ästhetische, naturwissenschaftliche und kognitive Bildungsprozesse durch das Spiel mit natürlichen, zweckungebundenen Materialien und durch das Vorfinden unfertiger Situationen gefördert.

Die Gestaltung eines naturnahen Gartens ermöglicht auf vielfältige Art sinnliche Erfahrungen und die Kinder entdecken und erfahren in der Natur unterschiedliche Oberflächen und Materialien (Gras, Lehm, Moos, Rinde, Kies, Steine, Kastanien, Zapfen etc.). Sie werden angeregt, sich mit Natur und Umwelt auseinander zu setzen, diese im Rhythmus der Jahreszeiten zu beobachten und ökologische Zusammenhänge zu erforschen. Durch heimische Bepflanzung wird der Garten zu einem Lebensraum für vielfältige Insekten, Vögel und kleine Säugetiere, die die Kinder beobachten können.

Es geht um ein entdeckendes und ganzheitliches Lernen – die Kinder staunen, begreifen, beobachten und probieren aus – sie lernen „natürlich“. In einem „Nasch-Garten“, der Lust auf frisches Obst und Gemüse weckt, können Kinder säen, ernten und schließlich Obst und Gemüse für verschiedene Mahlzeiten zubereiten. Die Freude am Begleiten dieses Prozesses bis hin zum Verzehr der selbst hergestellten Köstlichkeiten ist ebenso bedeutsam wie das Erfahren und Übernehmen von Verantwortung im Hinblick auf die Pflege während des Wachstumsprozesses.

Pädagogische Fachkräfte, Eltern und weitere Partner, die im Umfeld der Kita agieren, können diese gesundheits- und bildungsfördernden Lebenswelten gemeinsam mit Kindern schaffen.



1. Prämierung 14. Juli 2014

1.3 Der Ablauf

Der 4. Kinder-Garten-Wettbewerb wurde innerhalb von zwei Jahren, von Januar 2014 bis Dezember 2015, in einem dreistufigen Verfahren durchgeführt. Die Auswahl erfolgte anhand eines Kriterienkataloges nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Aspekten.

1. Stufe (März bis Juli 2014)

Im März 2014 wurde der 4. Kinder-Garten-Wettbewerb ausgerufen. Bis zum 6. Juni 2014 konnten sich alle sächsischen Kitas und Kindertagespflegestellen für den Wettbewerb anmelden und ihre Projektunterlagen bei der SLfG einreichen. Vom 17. bis 19. Juni fanden Exkursionen zu den Landessiegern des 3. Wettbewerbs statt (siehe Kapitel 1.4). Am 14. Juli 2014 wurden 30 Einrichtungen (siehe Kapitel 2.1) ausgewählt und erhielten jeweils ein Preisgeld von 400 Euro.



2. Prämierung 17. März 2015

2. Stufe (Juli 2014 bis März 2015)

Während der 2. Stufe konnten die Kitas und Kindertagespflegestellen ihre Vorhaben weiter ausbauen. Zur Dokumentation der Fortschritte reichten sie bis zum 23. Januar 2015 ergänzende Unterlagen zu ihren Projekten ein. Zur fachlichen Fortbildung fand am 22. September 2014 die 7. Fachtagung „Unser Kinder-Garten – ein Natur-Erlebnis-Raum für Groß und Klein“ statt (siehe Kapitel 1.4). Am Ende der 2. Stufe wählte die Fachjury zehn Einrichtungen (siehe Kapitel 2.2) aus, welche am 17. März 2015 offiziell mit Vergabe des Preisgeldes in Höhe von 1.000 Euro je Kita ausgezeichnet wurden.



3. Prämierung 14. September 2015

3. Stufe (März bis Dezember 2015)

Auch während der 3. Stufe hatten die Kitas und Kindertagespflegestellen Gelegenheit, ihre Projekte zur Gartengestaltung weiter zu entwickeln. Im Rahmen des Begleitprogramms zum Wettbewerb fanden vom 19. bis 21. Mai wieder Exkursionen zu den Landessiegern des 3. Wettbewerbs statt. Die 8. Fachtagung „Unser Kinder-Garten – ein Ort zum Entdecken und Staunen“ wurde am 14. September 2015 durchgeführt (siehe Kapitel 1.4).

Vom 31. August bis 3. September 2015 wurden die zehn Einrichtungen durch die Fachjury vor Ort besucht, welche am Ende der 3. Stufe aus den zehn Kitas die drei Landessieger auswählte (siehe Kapitel 2.3). Die Landessieger wurden am 14. September 2015 im Rahmen der 8. Fachtagung offiziell von Raphaele Polak, Abteilungsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, mit je einem Preisgeld von 2.500 Euro ausgezeichnet.

1.4 Das Begleitprogramm



7. Fachtagung 2014



8. Fachtagung 2015



Exkursion 2014, Hohndorf



Exkursion 2014, Cocolores Dresden

Das zum Wettbewerb gehörende Begleitprogramm ist ein Angebot zur fachlichen Fortbildung und für den Transfer guter Praxisbeispiele. Es setzt sich in jedem Jahr aus einer Fachtagung und Exkursionen zu den Landessiegern des vergangenen Wettbewerbs zusammen und richtet sich an alle Interessierten aus den Bereichen Kita, Kindertagespflege, Trägerschaft, Fachberatung, Landschafts- und Spielplatzgestaltung, Eltern sowie Multiplikatoren aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich.

Im Rahmen des Begleitprogramms im Jahr 2014 fand die **7. Fachtagung „Unser Kinder-Garten – ein Natur-Erlebnis-Raum für Groß und Klein“** am 22. September in Dresden statt.

In ihrem Fachvortrag „Eine Idee, die wächst ... Natur-Erlebnis-Gärten für Kinder am Beispiel der Naturkinder St. Georg aus Pöding“ nahm Gaby Lindinger, Kita-Leiterin und Autorin des Buches „Kinder Abenteuer Garten“ ihr Publikum mit zu Ausführungen und Geschichten rund um die Gestaltung eines Gartens für Kinder. Im Gespräch mit den Teilnehmenden und in den Workshops standen u. a. die folgenden Themen und Fragen im Fokus: Welches Praxiswissen ist zur Schaffung eines Natur-Erlebnis-Raumes wichtig? Wie lässt sich kindgerechte Natur- und Umweltbildung in den Alltag einbetten? Mit welchen Methoden und Erkennungsmerkmalen lassen sich einheimische Bäume bestimmen? Wie kann man Walddtage in der Kita und in der Kindertagespflege gestalten? Wie lässt sich Bewegung im Außengelände schon im Kleinkindalter fördern? Um den besonderen Bedingungen und Voraussetzungen von Horten gerecht zu werden, wurde erstmalig ein Fachforum „Hort und Garten“ angeboten.

Beispiele guter Praxis wurden durch die 30 Kitas und Kindertagespflegestellen des 4. Kinder-Garten-Wettbewerbs vorgestellt. Die Einrichtungen präsentierten ihre Gartenprojekte in Form einer Posterausstellung, im Rahmen derer knapp 150 Teilnehmer/-innen eingeladen waren, miteinander ins Gespräch zu kommen, ihre Erfahrungen auszutauschen und Anregungen für die eigene Praxis mitzunehmen.

Das Thema der **8. Fachtagung** in Dresden lautete **„Unser Kinder-Garten – ein Ort zum Entdecken und Staunen“**. Am 14. September 2015 kamen wieder über 130 Teilnehmer/-innen zusammen und diskutierten u. a. die folgenden Fragen: Wie kann ein Garten als Erlebnis-, Lern- und Bildungsort gestaltet werden und wie unterstützt er eine gesunde kindliche Entwicklung? Mit welchen Methoden können Neugier, Kreativität und die naturwissenschaftliche Bildung von Kindern im Außengelände gefördert werden? Welche Rolle spielen dabei die ErzieherInnen? Welche Herausforderungen für die motorische Entwicklung brauchen Kinder in den verschiedenen Altersstufen im Außengelände? Mit welchen Knoten und Seilen können wir Klettermöglichkeiten für Kinder entstehen lassen? Welche Anforderungen werden an naturnahe Spielräume hinsichtlich der Einhaltung von Sicherheitsaspekten gestellt? Wie kann ein Kinder-Garten so naturnah gestaltet werden, dass die Bepflanzung und Pflegearbeiten das Vorkommen von Schmetterlingen und (Wild-)Bienen fördern? Welche Entspannungsspiele lassen sich mit Kindern im Garten durchführen? Wie können Kinder bei der Planung und Gestaltung des Gartengeländes beteiligt werden?

In ihrem Fachvortrag „Ein Garten zum Entdecken und Staunen – ein Lern- und Bildungsort für alle Kinder“ verdeutlichte Edeltraud Prokop, Kita-Leiterin und Buchautorin aus München, anschaulich, wie Kinder im Garten spielend lernen und zeigte dabei insbesondere mathematische und naturwissenschaftliche Bildungspotenziale auf.

Zum Praxisaustausch präsentierten sich die zehn Kitas und Tagesmütter des 4. Wettbewerbs im Rahmen einer Posterausstellung.

Die Dokumentationen der Fachtagungen stehen auf der Homepage der SLfG unter www.slfg.de zum Download zur Verfügung!

Die **Exkursionen** zu den Landessiegern des 3. Wettbewerbs fanden im Rahmen des Begleitprogramms 2014 und 2015 unter Beteiligung von insgesamt 178 Teilnehmer/-innen aus ganz Sachsen statt:

- Christlicher Kindergarten „Entdeckerland“ Leubsdorf
- Christliche Kindertagesstätte „Saatkorn“ Hohndorf
- Ökologisches Kinderhaus cocolores e. V. Dresden

Gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort wurden die jeweiligen Außenanlagen besichtigt. Währenddessen bestand Gelegenheit für die Teilnehmer/-innen, sich zu Planungs-/ Umsetzungsmöglichkeiten und eventuellen Schwierigkeiten zu informieren, neue Impulse für die eigene Praxis mitzunehmen, die Kinder in den naturnahen Räumen zu erleben und sich mit dem pädagogischen Personal der drei Einrichtungen auszutauschen.

1.5 Die Gremien – Beirat und Fachjury

Beirat

Die inhaltliche Begleitung des Wettbewerbs ist Aufgabe eines Beirats, der sich aus Vertreterinnen der Bereiche Bildung, Gesundheitswesen und Landschaftsgestaltung zusammensetzte. Das Gremium definierte die Grundsätze für die Gestaltung des Wettbewerbs und war neben der Kontrolle zur Einhaltung dieser Grundsätze auch für die inhaltlich-konzeptionelle Weiterentwicklung des Wettbewerbs mitverantwortlich. Der Beirat setzte sich aus Mitgliedern folgender Institutionen zusammen:

- Berufliches Schulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen K.-A.-Lingner, Dresden
- Kita-Praxis
- Landratsamt Bautzen, Gesundheitsamt
- Landratsamt Bautzen, Fachberatung Kita und Kindertagespflege
- Landratsamt Görlitz, Fachberatung Kita
- Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Gesundheitsamt
- Landschaftsarchitektur und Spielraumgestaltung, Fachberatung Natur-Erlebnis-Räume
- Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Sachsen
- Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. – Koordinierungsstelle „Gesund aufwachsen“
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesjugendamt



Der Beirat



Die Jury vor Ort

Fachjury

Neben dem Beirat begleitete eine Fachjury als weiteres Gremium den Wettbewerb. Vertreterinnen der Bereiche Bildung, Gesundheit, Kita und Landschaftsgestaltung wurden mit der Auswahl der Kitas in den einzelnen Stufen betraut. Die Entscheidungen erfolgten auf Grundlage eines erstellten Bewertungsbogens nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Kriterien. Folgende Institutionen wirkten in der Fachjury mit:

- Berufliches Schulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen K.-A.-Lingner, Dresden
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
- Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Landschaftsgestaltung
- Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Kita, Bau- und Liegenschaftsverwaltung
- Landratsamt Bautzen, Gesundheitsamt
- Landratsamt Görlitz, Fachberatung Kita
- Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Gesundheitsamt
- Landschaftsarchitektur und Spielraumgestaltung, Fachberatung Natur-Erlebnis-Räume
- Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Sachsen
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., Koordinierungsstelle „Gesund aufwachsen“
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesjugendamt

2 Die Kitas und Kindertagespflegestellen

2.1 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 1. und 2. Stufe

Im Rahmen der 1. Stufe des Wettbewerbs beteiligten sich 62 Kitas und Kindertagespflegestellen an dem Aufruf und reichten ihre Projektideen ein. Unter den Bewerbungen waren sehr viele interessante Ideen, die mit hohem Engagement der Beteiligten geplant oder bereits umgesetzt wurden. Hieraus eine Auswahl zu treffen, war nicht leicht. Anhand der aufgestellten Bewertungskriterien fiel die Entscheidung auf die folgenden 30 Einrichtungen der 2. Stufe:





Hort Ottendorf-Okrilla

Radeburger Straße 23a
01458 Ottendorf-Okrilla
Landkreis: Bautzen

Kita „Strombergwichtel“

Nieskyer Straße 6 I 02627 Weißenberg
Landkreis: Bautzen

Ökologische Kita „Groß & Klein“

Nevoigtstraße 42 I 09117 Chemnitz
Landkreis: Chemnitz

Kinderladen „Tigerente“

Clausewitzstraße 4 I 09130 Chemnitz
Landkreis: Chemnitz

Kinderladen Conni e. V.

Rudolf-Leonhard-Str. 39 I 01097 Dresden
Landkreis: Dresden

Kita „Spatzennest“

Fritz-Heckert-Str. 31 I 09405 Zschopau
Landkreis: Erzgebirgskreis

Görlitz Kita „Bielebohnirpse“

Bielebohstr. 4 I 02736 Beiersdorf
Landkreis: Görlitz

Kindergarten „Zwergenland“

Döllingstr. 21 I 04328 Leipzig
Landkreis: Leipzig

Kindertagespflege Heike Pohl

Abteistraße 1 I 04552 Borna
Landkreis: Leipzig Land

Kita „Am Elbhang“

Van Gogh Straße 15 I 01326 Dresden
Landkreis: Dresden

Meißen Evangelisches Kinderhaus der Friedenskirchgemeinde Radebeul

Altkötzschenbroda 53a
01445 Radebeul I Landkreis: Meißen

Kita „Kinderinsel“

Anton-Günther-Str. 7c I 09599 Freiberg
Landkreis: Mittelsachsen

Kindertagespflege Sandra Röder

Im grünen Winkel 3 I 09337 Callenberg
Landkreis: Zwickau

Kita „Koboldland“

Klotzscher Hauptstraße 26 I 01109 Dresden
Landkreis: Dresden

Kita „Bärenbände“

Gartenstraße 6 I 09471 Bärenstein
Landkreis: Erzgebirgskreis

Evangelische Kita „Eckstein“

Hospitalstraße 20 I 01097 Dresden
Landkreis: Dresden

Evangelisches Kinder- und Familienhaus „St. Katharinen“

Fröbelweg 1 I 01723 Kesselsdorf
Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kita „Zuckerschnute“

Talstr. 1 I 08451 Crimmitschau
Landkreis: Zwickau

Kinderhaus „Kinderinsel Kunterbunt“

Mittelstraße 7/9 I 02826 Görlitz
Landkreis: Görlitz

Kindertagespflege Heidi Pester

Frauensteiner Str. 12
01744 Dippoldiswalde OT Sadisdorf
Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Waldorfkindergarten

Klingengerstr. 1 I 01187 Dresden
Landkreis: Dresden

Betriebskindergarten „Naturkinder“

Dorfstraße 25 I 09306 Königsfeld OT Weißbach
Landkreis: Mittelsachsen

Kita „Briesnitzer Spatzenvilla“

Roquettestraße 59 I 01157 Dresden
Landkreis: Dresden

Kita „Haus Sonnenschein“

Varkausring 107 I 01796 Pirna
Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kita Sternstraße

Sternstraße 32 I 01139 Dresden
Landkreis: Dresden

Kinderkrippe „Weltentdecker“

Jahnstraße 1 I 09322 Penig
Landkreis: Mittelsachsen

Kindergarten „Kleine Weltentdecker“

Schafbergblick 1 I 01833 Stolpen
Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kita „Spielhaus Groß und Klein“

Talstraße 4 I 09557 Flöha
Landkreis: Mittelsachsen

Kindertagespflege „Perlenkette“

Hubertusstr. 60 I 01129 Dresden
Landkreis: Dresden

Kita „Triangel“

Kopernikusstraße 26 I 09669 Frankenberg
Landkreis: Mittelsachsen



2.2 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 3. Stufe



Hort Ottendorf-Okrilla

Das Besondere an diesem Hort-Gelände ist der Wald, in den sich das Außengelände erstreckt und allein durch seine natürliche Beschaffenheit den Kindern bereits vielfältige Spiel-, Entdeckungs- und Erlebnismöglichkeiten bietet. In diesem Hort-Wald finden die Kinder unter anderem einen Niedrigseilgarten zwischen den Bäumen, einen Rodelberg sowie zahlreiche Möglichkeiten, um sich in Buden oder hinter Sträuchern zurückzuziehen und sich kreativ und handwerklich auszuleben. Die neu hinzugewonnene, sonnige Freifläche ergänzt den schattigen Wald dabei wunderbar und wird zukünftig noch mit weiteren naturnahen Spielangeboten wie z. B. einem Sand-Matsch-Bereich gestaltet.

Kontakt:

Frau Huth
Radeburger Str. 23a
01458 Ottendorf-Okrilla
Telefon:
035205 759077 oder 0162 2326926

Träger:

Gemeinde Ottendorf-Okrilla

Kapazität:

164 Kinder (Hort)

Außengelände:

9.000 m²

Landkreis:

Bautzen

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Großeltern, Team, Landschaftsgestalterin, Architekt, Bauhof des Trägers, Landschaftsgärtner und weitere ortsansässige Firmen

Die Planung und Gestaltung läuft seit 2012. Dabei war die enge Einbindung der Kinder stets besonders wichtig. Sie wurden beispielsweise in einem Fotowettbewerb in den Sommerferien zur Ideenfindung eingebunden und füllten Fragebögen zu ihren Wünschen aus. Im Projekt „Vom Baum zum Haus“ wurden Kinder und Eltern von der Baumfällung bis zur fertigen Abenteuerhütte einbezogen. Auch der Bau von Sitzgelegenheiten, eines Hügels zum Rodeln mit Kriechtunnel, einer Kreativecke für das Gestalten mit Naturmaterial und die Bepflanzung des Grundstücks wurden in Eigeninitiative bewältigt. Dabei gelang es der Hortgemeinschaft, sich viele Unterstützer bei der Planung und Umsetzung der Vorhaben mit ins Boot zu holen, die sowohl mit ihren Fachkenntnissen sowie mit Muskelkraft helfen konnten. Die Finanzierung der Projekte erfolgte ebenso über erfolgreiche Sponsorenakquise, wobei gleichermaßen Materialspenden als auch Geldspenden zum Gelingen beitrugen.

Der Wald ist mittlerweile auch ein Treffpunkt für den Kindergarten und für Kindertagespflegestellen geworden. Es wurde zwischen den Beteiligten eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, damit die Kinder tagsüber in den Hort-Wald spielen und forschen kommen können. Auch die Nutzung der Abenteuerhütte zum Einnehmen von Mahlzeiten und die Mitbenutzung des Hortspielzeugs ist möglich. Dieses Angebot wird von den Tageseltern dankbar angenommen, da der Hortwald an zentraler Stelle in der Gemeinde liegt und weitere naturnahe Spielmöglichkeiten im Umfeld rar sind.



Kindertagespflege „Perlenkette“ Dresden

Die Kinder in der Tagespflege „Perlenkette“ können in ihrem Garten viel Natur erfahren und sich kreativ in ihm ausleben. Dabei ist der Garten so gestaltet, dass alle Sinne der Kinder angesprochen und gefördert werden.

Für die Tagespflege von Dana Perl ist es das oberste Ziel, die natürliche Neugierde und Experimentierfreude der Kinder zu unterstützen und ihnen dafür zahlreiche Anreize zu bieten.

Der Garten der Kindertagespflege befindet sich direkt hinter dem Wohnhaus in einer Kleingartensparte. Der Garten liegt gegenüber dem Hof des Wohnhauses etwas tiefer, sodass er entweder über eine Rutsche oder eine Treppe erreicht werden kann.

Die genutzte Parzelle wurde von der Vorschrift freigestellt, jeweils ein Drittel Blumen, Wiese und Nutzpflanzen anzubauen. Dennoch finden sich diese Elemente im Garten wieder und werden intensiv in die tägliche pädagogische Arbeit eingebunden. Bei der Gestaltung des Gartens wurde vorrangig auf Naturmaterialien wie Holz, Steine und Mulch geachtet.

Auf kleinster Fläche finden sich vielfältige Spielangebote, die für alle Kinder frei zugänglich sind: ein Sandkasten mit einer Umrandung zum Sitzen aus Holz und Stein, ein Matschplatz mit Schwengepumpe und Zinkbadewanne, eine kleine Hochburg, eine Wiese mit Kletterparcours und eine Kriechröhre. Nur für die „großen“ Kinder ab zwei Jahren ist die Laube zugänglich, in der sie unter Aufsicht mit Holz werkeln dürfen. Unter dem alten Apfelbaum hängt im Verborgenen eine Vogel-nestschaukel.

Alle Spielbereiche sind in den Pflanzenbestand des Gartens eingebettet und werden von Pflanzen umgeben. Als Abgrenzung zum öffentlichen Gartenweg befindet sich neben einem Holzzaun auch eine Hecke, der Sandbereich wird von einem Strauch beschattet und von großen Stauden eingrahmt. An Nutzpflanzen finden sich verschiedene Beerensträucher, Möhren, Erdbeeren und im Gewächshaus Gurken und Tomaten. Das Gewächshaus wird im Frühjahr gemeinsam mit den Eltern bepflanzt und im Herbst werden die Äpfel geerntet und daraus Saft gepresst. Auch ein kleines Spielhaus wurde gemeinsam von Vätern und Kindern gebaut, ein Großvater baute eine neue Treppe zum Garten. Auch hieran nahmen die Kinder interessiert Anteil und durften, genauso wie beim Bau des Kriechtunnels, tatkräftig mit anpacken.

Kontakt:

Frau Perl
Hubertusstr. 60
01129 Dresden
Telefon:
0162 4212210

Träger:

Kindertagespflege

Kapazität:

5 Kinder (Krippe)

Außengelände:

169 m²

Landkreis:

Dresden

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Familie der Tagesmutter



Briesnitzer Spatzenvilla Dresden

Der Garten „Briesnitzer Spatzenvilla“ wird geprägt durch einen sehr alten Baumbestand, der einerseits viele Möglichkeiten zur Naturbeobachtung, zum Aufhängen von Hängematten oder mittels Slacklines zur Bewegung bereithält. Andererseits wächst durch die starke Verschattung und Austrocknung des Bodens kaum noch Gras unter den Bäumen. Bisher verteilen sich einzelne konventionelle Spielgeräte im ganzen Gelände, von denen aber viele baufällig sind und ersetzt werden müssen. Möglichkeiten zum Verstecken und zum kreativen Gestalten gab es kaum, dafür einen kleinen Nutzgarten, in dem beispielsweise Färbepflanzen wachsen, aus denen eigene Farben hergestellt und natürlich im Atelierhaus angewendet werden. Beerenobst, Duftpflanzen und eine kleine Blumenwiese werden ebenfalls gehegt und gepflegt.

Kontakt:

Frau Kruschwitz
Roquettestraße 59
01157 Dresden
Telefon:
0351 4210309

Träger:

Eigenbetrieb Kita Dresden

Kapazität:

105 Kinder: 29 Krippe, 76 Kindergarten

Außengelände:

1.400 m²

Landkreis:

Dresden

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Förderverein, Landschaftsarchitekt, Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk

Der Garten soll nach und nach zum naturnahen Erlebnisraum umgestaltet werden, damit er die konzeptionellen Schwerpunkte der Kita auf naturwissenschaftlicher, ästhetischer und kultureller Bildung stärker unterstützen kann.

Dafür wurden bereits 2013 im Rahmen einer Zukunftswerkstatt alle Kinder ab drei Jahren nach ihren Wünschen befragt und gemeinsam ein Modell gebaut. Ein großer Schwerpunkt der Planungen lag dabei stets auf der engen Partizipation aller Beteiligten. Im Anschluss an die Sammlung von Gestaltungsideen und Wünschen für den Garten wurde daraus von einem Landschaftsarchitekten ein Gesamtkonzept entwickelt, das in großen Teilen von Firmen umgesetzt werden soll. Aber auch in Zusammenarbeit von Eltern und Förderverein wurde im Garten gearbeitet: Ein baufälliges Klettergerüst wurde abgerissen und für den Wasser-Sand-Spielbereich die ersten Sandsteinblöcke mit Wasserrinnen und Ausflusslöchern gesetzt.

Ende 2016 wird im Außengelände die umfangreiche „Erneuerungskur“ abgeschlossen sein. Die Mädchen und Jungen erhalten mehr Möglichkeiten zum naturnahen Spiel unter Bäumen und neu angelegten Strauch-Verstecken. Ein Lagerfeuerplatz wird neu eingerichtet und Beete mit Nasch- und Färbepflanzen werden einen sonnigen und damit ertragreicheren Platz erhalten. Neben einer Lehm- und Matschgrube und der Holzbauecke wird eine Holzwerkstatt neu errichtet. Dem Wunsch nach Aktivität wird mit den großen Sandkästen zum Bauen und Matschen, einem Balancier- und Kletterwald für die Jüngsten und die Großen besser entsprochen als zuvor. Es entsteht ein Bolzplatz, die Rollerbahn wird eingeschränkt. So wird die Wiese geschont für Erholung und Naturentdeckungen, zu der eine vielfältige Pflanzenverwendung beiträgt.



Kindergarten „Zwergenland“ Leipzig

Das pädagogische Konzept der Kita, die Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp, wird im Alltag mit den Kindern umfassend umgesetzt und wirkt in alle Entwicklungsbereiche hinein. Die Gartengestaltung greift dabei die fünf Elemente der Kneippschen Gesundheitslehre mit der Bewegung, gesunder Ernährung, der Verwendung von Heilkräutern und den Wasseranwendungen sowie einer harmonischen Lebensordnung auf. Dabei spielt die Gliederung des Gartens mit einer Bodenmodellierung in einzelne Bereiche für Bewegung, für ruhiges, kreatives Spiel und Rollenspiele sowie in Anbauflächen für Kräuter, Obst und Gemüse eine entscheidende Rolle für zielgerichtete, entspannte und ungestörte Betätigung.

Aus dem zentral liegenden „Zwergenreich“ für die Krippenkinder, das durch umgebende Wälle und eine Bepflanzung etwas geschützt liegt, können sich die Kinder den Garten mit zunehmendem Alter und Fertigkeiten nach und nach selbstständig erschließen. Über einen umlaufenden Rollerweg werden alle Bereiche erschlossen. Für die Kneippschen Wasseranwendungen steht im Garten in der Nähe des Gebäudes ein Wassertretbecken zur Verfügung und die angrenzende Wiese wird zum Tau- oder gar Schneetreten genutzt. In den Randbereichen finden sich Hochbeete für Kräuter und Gemüse, die in einer großen Vielfalt bestellt werden. In weiteren Bereichen des Gartens gibt es Spielhäuser für das kreative Tätigsein sowie Weidentunnel, einen Rutschenhügel und naturnahe Klettermöglichkeiten.

Kontakt:

Herr Krenz
Döllingstr. 21
04328 Leipzig
Telefon:
0341 2521436

Träger:

Fröbel Sachsen gGmbH

Kapazität:

90 Kinder: 26 Krippe, 64 Kindergarten;
Integrativplätze vorhanden

Außengelände:

4.500 m²

Landkreis:

Leipzig

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Großeltern, Landschaftsarchitektin, verschiedene Kooperationspartner



Evangelisches Kinderhaus Radebeul

Das Außengelände des Evangelischen Kinderhauses überzeugt durch das stimmige Gesamtkonzept von Haus und Garten, das fließend ineinander übergeht. Im Garten ist ein vorhandener Hang gut in die Gestaltung einbezogen und für die Kinder mit verschiedenen Spielelementen wie zum Beispiel einer durchs Gebüsch führenden Rutsche, Klettermöglichkeiten, einer Matschanlage und einer Rollerbahn nutzbar gemacht worden. Nischen und Rückzugsräume bieten Platz zum Verstecken und für Rollenspiele.

Der Garten ist so gestaltet, dass er für alle Altersgruppen nutzbar ist und diese bis zum Verlassen des Kinderhauses immer wieder neue Herausforderungen und Angebote finden. Vor allem für die Hortkinder sollen im Bereich des Hofes noch zusätzliche Spielangebote entstehen. Der Hof wird als einladender Eingangsbereich und Treffpunkt gestaltet.

Kontakt:

Frau Bretschner
Altkötzschenbroda 53a
01445 Radebeul
Telefon:
0351 8309754

Träger:

Friedenskirchgemeinde Radebeul

Kapazität:

90 Kinder: 66 Kindergarten, 24 Hort;
davon 4 Integrativplätze

Außengelände:

1.430 m²

Landkreis:

Meißen

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Kirchenvorstand,
Landschaftsarchitekten, Freundeskreis des
Kinderhauses, Landestalsperrenverwaltung

Der Garten des Kinderhauses liegt im überschwemmungsgefährdeten Bereich der Elbe und war bereits zweimal vom Hochwasser betroffen. Aus diesem Grund wird von der Landestalsperrenverwaltung eine Flutschutzmauer geplant, die stark in die bisherige Gestaltung des Gartens eingreifen wird. Die endgültige Ausgestaltung steht bislang jedoch noch nicht fest. Während die Hochwassergefahr der Elbe eine große Beeinträchtigung darstellt, bietet die naturnahe Umgebung mit einer Streuobstwiese, die direkt an den Garten anschließt, und die Nähe zum Fluss zu anderen Zeiten für die Kinder vielfältige Spielmöglichkeiten und Entdeckungen.

Große Walnussbäume, Obststräucher und in Kübeln und Hochbeeten gezogenes Gemüse und Kräuter bereichern die gesunde Ernährung der Kinder und werden gemeinsam weiterverarbeitet. Auch der eigene Anbau von Weintrauben darf in der Weinbaustadt Radebeul natürlich nicht fehlen.

Vorbildlich ist die Einbettung der Kita in die Kirchgemeinde und die Unterstützung durch Eltern und Sponsoren. Dabei wurden vielfältige und flexible Wege in der Finanzakquise gegangen. Das gemeinsame Suchen nach Lösungen und Gestaltungsmöglichkeiten mittels Kinderbefragungen sowie des Modellbaus im Team und mit den Eltern trägt zu einer umfassenden Akzeptanz des Gartenprojekts bei.



Kindertagespflege Heidi Pester

Die Kinder in der Tagespflege von Heidi Pester haben viel Platz für freies Spielen und Entfalten sowie für unzählige Beobachtungen in einem sehr naturbelassenen Garten, einem ehemaligen Pfarrgarten am Ortsrand von Sadisdorf. Große Bäume spenden Schatten und beherbergen Tiere. Eine große Wiese mit Obstbäumen am Hang, Hecken und ein großer Nutzgarten sowie ein Hof und eine kleine Terrasse bieten den Kindern ein Umfeld, das sie sich selbst erschließen können. In den Garten eingebettet sind kleine, liebevoll gestaltete Spielangebote wie eine „Klein-Rom“ genannte Mauer aus Sandsteinen, die Anreize für Bewegungs-, Ball- und Rollenspiele bietet, eine Sandgrube mit einem gemauerten Spielherd, die mit Sandstein und Holz eingefasst ist, eine Feuerstelle und ein Blättertipi. Auch ein Kletter- und Schaukelgerüst fehlt nicht. Und selbst bei regnerischem Wetter bietet ein mit einer großen Fichte, Hasel- und Fliederbüschen „überdachter“ Platz die Möglichkeit zum Werkeln und Spielen. An den kleinen Sitzgruppen können die Kinder auch malen und ihre Mahlzeiten einnehmen.

Kontakt:

Frau Pester
Frauensteiner Str. 12
01744 Dippoldiswalde OT Sadisdorf
Telefon:
035052 29264

Träger:

Kindertagespflege

Kapazität:

5 Kinder (Krippe)

Außengelände:

2.000 m²

Landkreis:

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Familie der Tagesmutter,
Handwerker aus dem Ort

Ein Bauwagen enthält eine Kinderwerkstatt, in der mit allerlei Naturmaterialien gewerkelt wird. Neben dem „echten“ Werkzeug für Holz und den Gartengeräten gibt es wenig gekauftes Spielzeug – vielmehr suchen sich die Kinder ihre Betätigungsmöglichkeiten selbst, indem sie mit Sand, Erde, Wasser, Steinen, Holz, Eis und Schnee umgehen. Darüber und beim Entdecken von Blumen, Käfern und Vögeln wird auch die Sprachentwicklung angeregt.

Einen großen Stellenwert nimmt die gärtnerische Betätigung ein: Neben dem großen Nutzgarten, in dem von Beerensträuchern über allerlei Gemüse auch Weinreben an der wärmenden Hauswand angebaut werden, finden sich auf dem Gelände auch eine Kräuterspirale und ein zusätzliches Kinderbeet. Damit aber noch nicht genug: So wird zusätzlich ein etwas außerhalb des Ortes gelegenes, mit einem kleinen Spaziergang erreichbares Stück Acker mit Gemüse und Kartoffeln bewirtschaftet, auf das mit viel Kraft mit dem Bollerwagen das Gießwasser hin transportiert wird.

Die Kindertagespflege ist auf vielfältige Weise mit ihrem Sozialraum verbunden: So nutzen auch die Eltern beim Abholen am Nachmittag gerne den Garten zum Gespräch oder bauen gemeinsam mit ihren Kindern und dem ortsansässigen Tischler Nistkästen. Frau Pester sieht sich weiterhin nicht als isolierte „Insel“ im Ort, sondern öffnet ihren Spielraum regelmäßig für andere Tagesmütter und ihre Kinder.



Kita „Zuckerschnute“ Crimmitschau

Der Verein zur Förderung von Ausbildung, Beschäftigung, Beratung und Betreuung Jugendlicher und Erwachsener e. V. unterstützt junge Menschen in schwierigen Lebenslagen dabei, einen Platz im gesellschaftlichen Leben zu finden und ermöglicht ihnen, ihre Berufsausbildung auch nach der Geburt eines Kindes fortzuführen. Teilweise wohnen die Mütter in den betreuten Wohneinheiten des FAB e. V. auf dem Gelände. Damit können die Kinder im direkten Umfeld betreut werden. Die Kita „Zuckerschnute“ ist vor allem für Kinder ab der 9. Lebenswoche vorgesehen, welche aus Familien in problematischen Lebenslagen kommen.

Kontakt:

Frau Jäkel und Frau Kuhlmann
Talstr. 1
08451 Crimmitschau
Telefon:
03762 951480

Träger:

FAB e. V.

Kapazität:

15 Kinder: 5 Krippe, 10 Kindergarten

Außengelände:

1.000 m²

Landkreis:

Zwickau

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Team, Träger mit Auszubildenden und Werkstätten, Forstbetrieb, externe Sponsoren

Die nutzbaren Bereiche finden sich an verschiedenen Stellen des Außengeländes des FAB e. V. wieder: So gibt es einen Teich mit Wasserfall, Goldfischen und Bepflanzung sowie einen Spielplatz mit Spielgeräten, Rutsche, Schaukeln und Klettergeräten. Da dieser Spielplatz jedoch den Bedürfnissen der Kinder nicht umfassend gerecht wird, wurde sich ein weiteres Teilstück des Geländes angeeignet, das als naturnaher Garten gestaltet wird. Dort finden sich Möglichkeiten zum Anbauen, Pflegen und Ernten von Blumen, Gemüse und Kräutern und für das freie, kreative Gestalten mit Naturmaterialien.

Hier können sich die Kinder zwischen Bäumen und Büschen oder in Weidentunnel und -haus verstecken, im Sandbereich spielen oder herumtoben.

Der Garten wird nicht nur als Spiel- und Erfahrungsraum für die Kinder genutzt, sondern bietet mit der Öffnung als Entspannungsoase für die Eltern Gelegenheit, am Nachmittag mit den jungen Müttern und Vätern ins Gespräch zu kommen.

Durch das Vorhandensein von Ausbildungsstätten auf dem Gelände des Jugendhilfezentrums kann auch der Kräutergarten des Garten- und Landschaftsbauzweigs genutzt werden oder es gibt unbürokratische Hilfe von den Auszubildenden der Holzwerkstatt bei Bauprojekten, wie z.B. beim Anlegen eines Weidenzauns oder beim Bau von Nistkästen.

Neben dem Garten wird der Wald für wöchentliche Ausflüge mit den Kindern intensiv genutzt, wo die Kinder die Chance erhalten, die Natur in allen Facetten zu entdecken und sie bewusster zu erleben und wertzuschätzen. Dabei wird auch die Kreativität und Fantasie der Kinder gefördert, indem sie dort fast unendlichen Freiraum zum Experimentieren und Ausprobieren bekommen, was positive Auswirkungen auf Sprachentwicklung und die Schulung aller Sinne hat. Dabei werden die Veränderungen der Natur im Jahreszyklus intensiv wahrgenommen und erlebt.

Die Geschicklichkeit und Koordinationsfähigkeit der Kinder wird beim Klettern über Hindernisse und durch das Überspringen von Wassergräben sowie beim Stromern durchs Unterholz geschult. Die intensive Bewegung im Wald verringert das Aggressionspotenzial mancher Kinder.

2.3 Die Landessieger

Die folgenden drei Kitas gehörten ebenso zu den zehn Kitas der 3. Stufe und wurden am Ende des Wettbewerbs durch die Fachjury zu den Landessiegern gewählt:

- Kita „Spatzennest“ Zschopau
- Evangelische Kita „Eckstein“ Dresden
- Betriebskindergarten „Naturkinder“ Königsfeld OT Weißbach (ehemals Kindertagespflege)





Kita „Spatzennest“ Zschopau

In der Kita „Spatzennest“ werden derzeit 186 Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter betreut. Dabei ist das gesamte Gelände von 4.731 Quadratmetern allen Kindern gleichermaßen zugänglich. Durch ein kluges Gestaltungskonzept finden alle Kinder unterschiedliche Spielbereiche, welche sie je nach Alter, eigenem Zutrauen und Geschick für sich erobern können.

Die Kita wurde 1985 erbaut und wird von einer Wohnsiedlung der gleichen Bauzeit umgeben. Mit der damals angelegten Gartengestaltung war das Team des „Spatzennestes“ jedoch nicht zufrieden. Die Erzieherinnen hatten sich bereits länger mit dem Thema naturnaher und anregungsreicher Gestaltung auseinandergesetzt und sich fortgebildet. Der Wunsch nach einem Natur-Erlebnis-Garten, der mit Nutzerbeteiligung geplant und gestaltet werden sollte, wuchs immer stärker.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase und einer umfassenden Finanzakquise konnte es losgehen: Das gesamte Gelände wurde seit 2012 an insgesamt 19 großen Wochenend-Arbeitseinsätzen komplett umgestaltet. Die Kinder, Eltern, das Team, die Planerin und weitere Unterstützer waren zu jedem Zeitpunkt sehr intensiv eingebunden; über Tausend ehrenamtliche Arbeitsstunden stecken in dem Gelände. Die der Umgestaltung vorausgegangenen Erd- und Abbrucharbeiten wurden von Garten- und Landschaftsbaufirmen erledigt, während der Bau von Spielgeräten aus Holz, Trockenmauern und die Bepflanzung unter fachlicher Anleitung vorwiegend in Eigenregie ausgeführt wurde.

Heute finden sich im Gelände viele kleine Räume zum Spielen mit Sand und Wasser, zum Klettern und Konstruieren, für Bewegung und Naturbeobachtung sowie zum Zurückziehen und Verstecken. Die Hanglage und die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten unterstützen die umfassende motorische Entwicklung der Kinder zusätzlich. Jede Kindergartengruppe ist für die alltägliche Pflege eines bestimmten, selbstgewählten Gartenareals zuständig.

Immer wieder bekommt die Kita auch Besuch von Experten, die mit den Kindern im Garten auf Erkundungstour gehen und bspw. unterschiedliche Gesteinsarten oder Vögel erforschen.

Durch mehrere Beete mit Gemüsepflanzen, Küchen- und Duftkräutern sowie vielen Nasch-Ecken sind die Kinder in das Anlegen und Pflegen eng eingebunden. Im Herbst werden die Ernten gemeinsam verarbeitet und gegessen. So können die Kinder das Thema der gesunden Ernährung ganzjährig und hautnah erfahren und wissen bald, welche vermeintlichen Unkräuter sehr gut in der selbstgemachten Kräuterbutter schmecken.

Kontakt:

Frau König
Fritz-Heckert-Str. 31
09405 Zschopau
Telefon:
03725 6123

Träger:

Stadt Zschopau

Kapazität:

220 Kinder: 30 Krippe, 80 Kindergarten,
110 Hort; davon 3 Integrativplätze

Außengelände:

4.731 m²

Landkreis:

Erzgebirgskreis

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Trägerverein, Naturgartenplanerin, Garten- und Landschaftsbaufirmen, Sach- und Geldspenden mehrerer Stiftungen und regionaler Firmen



Besonders gelungen ist die große Pflanzenvielfalt im gesamten Kinder-Garten. Durch eine gezielte Auswahl wurden einheimische und robuste Pflanzen in den Garten geholt, welche sowohl für die hohe Kinderzahl geeignet sind als auch die Hänge und Spielbereiche schützen. Gleichzeitig bieten sie den Kindern eine große Vielfalt an Blüten und beobachtbaren Insekten und Vögeln, die die Pflanzen als Nahrungsquelle und Nistplatz nutzen.

In der Kita „Spatzennest“ wird der Garten als selbstverständlicher Bildungsraum der Kinder betrachtet. Die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans ist in jedem Gartenbereich genau aufgeschlüsselt. Auch der Leitgedanke der Kita, „Hilf mir, es selbst zu tun!“, findet sich hier wieder. Durch die vielen unterschiedlichen Angebotsflächen werden die Kinder selbst aktiv und können für ihre Spielideen und Bedürfnisse stets einen geeigneten Ort finden.





Evangelische Kita „Eckstein“ Dresden

Die Evangelische Kita „Eckstein“ unter Trägerschaft des Diakonischen Werkes – Stadtmission Dresden e. V. liegt mitten im Herzen der Dresdner Neustadt. Durch die innerstädtische Lage bedingt, hat die Kita „Eckstein“ nur ein relativ kleines Gelände zur Verfügung. Insgesamt 102 Kinder finden hier auf nur 1.400 Quadratmetern einen großartigen Garten zum Spielen, Erleben und Verändern. Die Kita ist damit ein herausragendes Beispiel, wie mit einem sehr begrenzten Platzangebot dennoch ein Garten gestaltet werden kann, der gleichermaßen die Sinne der Kinder anregt, ihrem Bewegungsdrang gerecht wird und trotzdem noch genug Platz für ruhige Betätigung und Naturerfahrung bereithält.

Die Einrichtung erschuf mit einem durchdachten Gesamtkonzept einen verwinkelten Kinder-Garten mit zahlreichen kleinen Räumen, die durch Erdwälle, Hügel und Pflanzungen voneinander abgegrenzt sind. Über spannende Übergänge, die selbst zum Spiel werden, können die verschiedenen Gartenräume erreicht werden. Sandsteintreppen, Kriechtunnel, Kletterstämme und Weidentunnel bieten viele Möglichkeiten zur spielerischen Ausbildung motorischer Fähigkeiten.

Auch für die Kleinsten in der Kita gibt es einen naturnahen und anregenden Spielbereich. Die vorhandenen Elemente wie ein Klettermikado unterstützen die Sinneserfahrung und motorische Schulung der Kinder; darüber hinaus gibt es zahlreiche Nischen in Weidengeflechten und in selbstgebaute Hängematten und Zelten aus Tüchern zum Verstecken und für Rollenspiele. Aufgrund des geringen Platzes sind viele dieser Angebote mobil, um sie je nach Bedarf und Wünschen der Kinder nutzen zu können.

Die vorhandenen Bäume, Beerensträucher, Hochbeete, Kräuter- und Gemüseflächen unterstützen das Erleben der Natur mit ihren jahreszeitlichen Entwicklungsverläufen. Bei der Pflanzenauswahl wurde Wert darauf gelegt, dass diese vielfältig nutzbar sind – so ist selbst noch ein Platz für einen Kirschbaum gefunden worden. Die Flächen werden von den Kindern gepflegt, das geerntete Obst und Gemüse wird gemeinsam zubereitet und verzehrt.

Besonders hervorhebenswert ist die unvoreingenommene Gestaltung. Die Kinder können jeden Bereich des Gartens für unterschiedlichste Spielideen nutzen und umgestalten. Durch zweckungsbundene Spielmaterialien finden alle Kinder vielfältige Anregungen zum Spielen.

Kontakt:

Frau Köhler, Frau Poch
Hospitalstraße 20
01097 Dresden

Telefon:

0351 65888323

Träger:

Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e. V.

Kapazität:

102 Kinder: 39 Krippe, 63 Kindergarten;
davon 9 Integrativplätze

Außengelände:

1.400 m²

Landkreis:

Dresden

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Großeltern, Team,
Trägerverein, Gartenplanerin, regionale Firmen



Die Kinder wurden über Kinderkonferenzen, Phantasie- und Ideenwerkstätten in die Planungsphasen und Gestaltungsprozesse eingebunden. So entstand beispielsweise das „indische U-Boot-Baumhaus mit Kombüse“, welches jetzt ein beliebtes Kletter- und Spielelement für die Kinder ist. Auch die „wilde Ecke“, in welcher die Kinder ihre unterschiedlichen Spiel- und Baumaterialien sammeln und sie anschließend im freien Spiel wiederverwenden können, wird nach den Wünschen und Ideen der Kinder in diesem Jahr noch um eine Atelierwerkstatt ergänzt. Als Erweiterung zu den Kreativ-Räumen im Gebäude können die Kinder hier mit Werkzeugen und unterschiedlichen Materialien konstruieren, malen, töpfen und experimentieren.

Die aus Eltern und Erzieherinnen bestehende Garten-AG hält alle Fäden für die Weiterentwicklung des Geländes zusammen: Sie suchten Finanzierungsmöglichkeiten und fachliche Beratungen, organisierten die Arbeitseinsätze und bezogen die Erfahrungen und Qualifikationen der Elternschaft ein. Gemeinsam mit den Kindern einen naturnahen Garten zu erschaffen, welcher eine abwechslungsreiche und anregende Spiel- und Lernumgebung sowie einen Raum für Begegnung und Erfahrung bietet und dabei den Charakter eines fröhlichen und lebendigen Chaos versprüht, war stets der Leitgedanke während der Gestaltung.





Betriebskindergarten „Naturkinder“ Weißbach

Im kleinen Ort Weißbach, in der Nähe von Rochlitz und inmitten purer ländlicher Idylle, sind die „Naturkinder“ zu finden. 2011 als Kindertagespflege gegründet, war es Tagesmutter Romy Seidel besonders wichtig, bei den Kindern die Liebe zur Natur über gefühlsmäßige und sinnliche Erfahrungen zu fördern. Von Anfang an wurde viel Wert auf Freiraum für Bewegung und Entdeckungsmöglichkeiten gelegt.

Daher bietet der 855 Quadratmeter große Garten der „Naturkinder“ auch pure Entdeckungsfreude und Natur zum Anfassen. So leben die Kinder mit Kater „Findus“, Kaninchen „Brauni“ sowie einigen Wachteln und Laufenten zusammen und sind für deren Versorgung mitverantwortlich. Ebenso wird großen Wert auf das gemeinsame Anbauen, Pflegen, Verarbeiten und Verspeisen von verschiedenen Obst- und Gemüsearten gelegt.

Der Garten ist eingeteilt in ein offenes Gelände mit verschiedenen Rückzugselementen, die naturbelassene „Dornröschenwiese“ und ein Nadelwäldchen mit verschiedenen Angeboten, welches sich an die sonnige Wiesenfläche anschließt. Hier können sich die Kinder zurückziehen und verstecken, auf dem „Baum-Wipfel-Pfad“ zu neuen Abenteuern aufbrechen und mit den verschiedensten Naturmaterialien im kreativen Spiel versinken.

Die Dornröschenwiese wird nicht gemäht und wächst so zu einem tollen Ort zum Verstecken, Blumenpflücken und Rumrübern herauf. Wenn sie abgeblüht ist und die jährliche Heuernte ansteht, helfen alle Kinder gerne mit. Dabei wird das Heu zu Beginn sorgsam gewendet, der Heuhaufen anschließend intensiv zum Hüpfen genutzt und zu guter Letzt in den Heuboden des Spielhauses eingelagert. Dieser ist für die kleineren Kinder mit Hilfe erreichbar und wird zum Ausruhen, aber auch zum Toben im Heu genutzt. Über eine Mini-Rutschstange und eine feste Leiter ist der Abstieg vom Heuboden möglich. Ein Lasten- und Flaschenaufzug ergänzt dieses Spiel- und Lernangebot. Für die Kleinsten ist das Heuhaus der beliebteste Anlaufpunkt im Garten. Unter ihm gibt es weiterhin einen geschützten Sandspielraum mit kleiner Küche und einem angrenzenden „Sandschiff“ zum Baggern und Sandburgen bauen.

Kontakt:

Frau Seidel, Frau Horlbeck, Frau Schille
Dorfstraße 25
09306 Königsfeld OT Weißbach
Telefon:
03737 199224

Träger:

Autofit Seidel Rochlitz

Kapazität:

15 Kinder: 5 Krippe, 10 Kindergarten;
davon 2 Integrativplätze

Außengelände:

855 m²

Landkreis:

Mittelsachsen

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Sponsoren und Unterstützer aus dem Ort, Verein „Naturkinder“ Weißbach e. V.

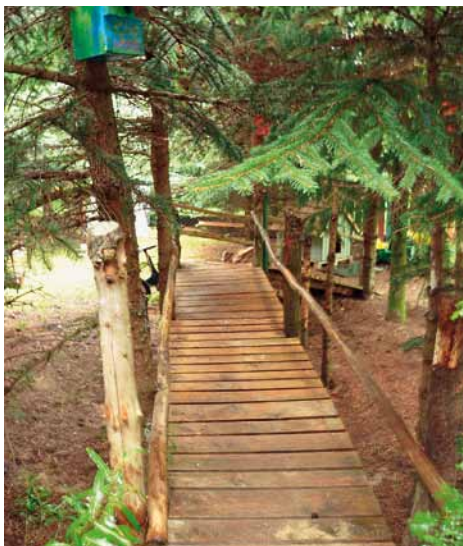


Ein wichtiger Leitgedanke der Einrichtung ist das Rückbesinnen auf die Wurzeln des kindlichen Erlebens und Lernens. Dank der kleinen Kinderzahl ist es möglich, die Kinder sehr gut zu beobachten, mit jedem Kind ins Gespräch zu kommen und die Wünsche der Kinder in die Gestaltung einzubeziehen. So wurde der Garten stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Bei der Planung und Umsetzung der zahlreichen kreativen Gestaltungsideen können sich die „Naturkinder“ stets auf die Unterstützung der Eltern, Familien und Vereinsmitglieder verlassen. Außerdem konnten sie viele Sach- und Geldspenden über regionale Betriebe zusammentragen.

Seit 2015 haben sich die „Naturkinder“ zu einem Betriebskindergarten vergrößert und können daher weitere Kinder, auch bis zum Schuleintritt, betreuen. Der Garten wurde dementsprechend angepasst. Auf der großen Gartenfläche wurden weitere Spielanreize und Anregungen zur Sinneswahrnehmung und Bewegungsförderung geschaffen.

Ebenso wurden weitere Hängematten-Plätze angelegt, damit weiterhin alle „Naturkinder“ unter den Bäumen schlafen können.



3 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Der Wettbewerb als Instrument für Sensibilisierung, Dialog, Praxistransfer und Verstetigung von Entwicklungsprozessen





Die Durchführung der insgesamt vier Kinder-Garten-Wettbewerbe hat gezeigt, dass das Thema der bildungs- und gesundheitsfördernden Gestaltung von Außenräumen in Kitas und Kindertagespflegestellen für die frühkindliche Bildung und Entwicklung eine hohe Bedeutung hat. Der Wettbewerb sensibilisiert die Beteiligten im Kita-Umfeld und weitere wichtige Partner für die Verbindung von Gesundheit, Bildung und Freiraumgestaltung. Gleichzeitig schafft er Vernetzung zwischen den Akteuren und bringt mit seinem Begleitprogramm Kitas in unterschiedlichen Entwicklungsständen und Freiraumkonzepten zusammen, fördert Austausch und Dialog. Beispiele guter Praxis werden hervorgebracht und Einrichtungen auf ihrem Weg zu einem „Lern- und Erlebnisraum Kinder-Garten“ begleitet. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und Verstetigung flossen seit 2008 vielseitige Erfahrungen aus der Praxis und dem fachlichen Dialog in die Weiterentwicklung ein. Der Gewinn des Wettbewerbs lässt sich im Wesentlichen in den folgenden Aspekten zusammenfassen:

- Schnittstellen der Themen Bildung, Gesundheit und Spielraumgestaltung
- Fachlicher Austausch, Dialog und Praxistransfer
- Einbindung wichtiger Beteiligter und öffentliche Wahrnehmung

Schnittstellen der Themen Bildung, Gesundheit und Spielraumgestaltung

Mit dem Wettbewerb ist es gelungen, Schnittstellen zwischen den Themen Gesundheit, Bildung und Freiraumgestaltung in Kitas und Kindertagespflegestellen zu fördern. Dies wird sowohl in der Kita-Praxis als auch in der fachlichen Diskussion deutlich. Vertreterinnen der drei Bereiche begleiteten den Wettbewerb in den Gremien, die multiprofessionell zusammengesetzt waren. Die Verbindung der Professionen macht die Spezifik des Wettbewerbs aus und verdeutlicht zudem die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans in Verbindung mit dem Sächsischen Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ in den Freiräumen von Kitas. Voneinander zu wissen ist die Voraussetzung für gemeinsames Handeln im Interesse eines gesunden Aufwachsens der Kinder in bildungs- und gesundheitsfördernden Außenräumen.

Landschaftsarchitekt/-innen mit Kenntnissen über den Sächsischen Bildungsplan können dieses Wissen in die Gestaltung von Kinder-Gärten als Bildungsorte integrieren. Pädagogische Schwerpunkte und die Umsetzung der Bildungsbereiche im Garten, die Berücksichtigung von einer Förderung persönlicher und sozialer Fähigkeiten sowie Bedürfnisse der Kinder nach Aktivität, Ruhe, Spiel und sozialer Interaktion fließen bei der Gestaltung entsprechender Räume in die Planung und Umsetzung ein. Es geht um die Einbindung des pädagogischen Konzepts in die Außenraumgestaltung und das Verständnis von Garten als Bildungspartner – als dritter Erzieher. Gleichzeitig erleichtert eine sinnvolle und in sich stimmige Gartengestaltung die pädagogische Arbeit und es erübrigen sich in vielen Fällen aufgestellte Regeln oder die Steuerung des Verhaltens durch Erwachsene.

Die Gestaltung des Geländes kann den unterschiedlichen Nutzungen durch verschiedene Altersgruppen angepasst werden. Bei entsprechender Flächengestaltung können kleinere Kinder bspw. bestimmte Bereiche erst „erklimmen“, wenn sie es sich selbst zutrauen oder die entsprechende Körpergröße erreicht haben. Auch die strikte Trennung von Krippen- und Kindergartenbereich kann sich auflösen und sich gleichzeitig von selbst durch entsprechende Raumaufteilung und Gestal-



Aus Kinder-Garten wird Schul-Garten

tung ergeben. Auch Konflikte zwischen den Kindern können durch Raumgestaltung vermieden werden, in dem beispielsweise Rückzugsräume von Bewegungs- und Aktivitätsräumen getrennt werden, sodass die Kinder sich in ihren Aktivitäten nicht gegenseitig stören.

Der Wettbewerb bildet auch eine wichtige Schnittstelle im Übergang von Kita zu Schule. Wird der Außenraum und Garten als ganzheitlicher Bildungsraum und nicht nur als „Kinder-Garten“ verstanden, so kann dieser auch in der Schule als solcher weitergeführt und gestaltet werden. Gerade während des Wechsels von Kita zu Schule ist es wichtig, den Übergang für die Kinder so nahtlos wie möglich zu gestalten. Dabei sind Schule und Hort wichtige Partner. Der Garten als bisher erlebter und bekannter Erfahrungsraum kann den Kindern ein Stück ihrer vertrauten Welt wiedergeben und Sicherheit vermitteln. An dem bisher angeeigneten Wissen und den gärtnerischen Fähigkeiten kann in der Schule angesetzt werden. Das Interesse und die Freude an der Natur und Umwelt, am Entdecken und Erforschen, am Aktivsein und gärtnerischen Betätigungen können wichtige Voraussetzungen für weitere Lernprozesse sein.



Fachlicher Austausch

Der Wettbewerb als Auslöser für fachlichen Austausch, Dialog und Praxistransfer

Kommunikationsprozesse in und zwischen den Kitas und Kindertagespflegestellen, der Erfahrungsaustausch untereinander und das gegenseitige Voneinander-Lernen sind bei der Ideenfindung und Umsetzung der Gartenprojekte für die Einrichtungen von unschätzbarem Wert und wurden im Rahmen des Wettbewerbs gefördert. Im Dialog der Einrichtungen untereinander konnten mögliche Wege der Gestaltung und Umsetzung transparent gemacht und der Austausch über konkrete Themen wie Möglichkeiten der Elterneinbindung oder Finanzierungsquellen ermöglicht werden.

Während der Durchführung des Wettbewerbs haben sich vielseitige und nachhaltige Vernetzungsstrukturen gebildet, von denen alle Beteiligten profitieren. Anders als bei einem klassischen Wettbewerb geht es beim Kinder-Garten-Wettbewerb in erster Linie um ein Miteinander der Beteiligten, ein gemeinsames Erarbeiten und um den Austausch gewonnener Erfahrungen. Durch das Begleitprogramm fanden sich interessierte pädagogische und technische Fachkräfte zusammen und konnten Impulse und Anregungen für die eigene Praxis mitnehmen.



Kollegialer Dialog

Bei dem Transfer guter Praxisbeispiele ging es darum, die Vielseitigkeit an Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Gärten in Kitas gestaltet werden können und was jeweils unter verschiedensten Bedingungen und Gegebenheiten vor Ort entwickelt werden kann. Zudem stand die Sensibilisierung für das Thema „Bildung im Außenraum“ im Vordergrund.

Dieses wie auch weitere Themen, z. B. die Beteiligung bei der Gestaltung von Außenräumen, ein gemeinsames Gelände für Krippen- und Kindergartenkinder, der Bau von Wasser-Matsch-Anlagen, die Bedeutung von Kinder-Gärten an der Schwelle von Kita zu Schule, der Umgang mit schwierigen Geländesituationen (kleine, große und am Hang gelegene Gärten) sowie die Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplans finden sich als Fachbeiträge in den Newslettern zum Wettbewerb. In den einzelnen Ausgaben finden die Leserinnen und Leser neben fachlichen Informationen auch viele praxisnahe Anregungen und Impulse für die eigene Gestaltung ihrer Kinder-Gärten. Die Newsletter können unter www.slf.de heruntergeladen werden.



DVD-Cover

2015 wurde der Lehrfilm „**Naturnahe Kinder-Gärten in Sachsen**“ produziert, der einen anschaulichen Einstieg in das Thema bietet und sich insbesondere zur Motivation für Einrichtungen eignet, die sich auf den Weg einer Gartengestaltung begeben wollen. Im Film werden Fachwissen und Praxiserfahrung miteinander verbunden und durch eindrucksvolle Szenen aus dem Kinder-Garten-Alltag untermalt. Dabei wird das kindliche Verhalten in sowie die Interaktion mit der Natur aufgezeigt: in Spiel und Aktivität mit anderen Kindern in natürlichen Umgebungen; bei der Naturerfahrung und -beobachtung; in natürlichen Rückzugsräumen für Entspannung und Rollenspiele; beim kreativen Spiel mit natürlichen und unfertigen Materialien; beim Wohlfühlen. Darüber hinaus werden auch die Themen der gesunden Ernährung, Finanzierung, Unfallgefahren und der Unterstützung durch die Eltern vertieft. Die DVD kann über den Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung kostenfrei bestellt oder über einen Link auf der Website der SLfG im Internet angesehen werden.



14. Juli 2014 – Auszeichnung durch Arnfried Schlosser, Referatsleiter, Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Lars Rohwer, Präsident Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.



17. März 2015 – Auszeichnung durch Raphaela Polak, Abteilungsleiterin, Sächsisches Staatsministerium für Kultus



14. September 2015 – Auszeichnung durch Raphaela Polak, Abteilungsleiterin, Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Einbindung wichtiger Beteiligter und öffentliche Wahrnehmung

Ein Bewertungskriterium des Wettbewerbs stellte der Aspekt der Partizipation im Prozess der Gestaltung dar. Die Einbeziehung wichtiger Akteure – Team, Kinder, Eltern, Großeltern und Träger – ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung und Gestaltung eines Kinder-Gartens. Obgleich es Sinn macht, Verantwortlichkeiten auf bestimmte Personen zu übertragen, so muss die Idee und die Umsetzung von allen Beteiligten, vor allem im Team und vom Träger, befürwortet werden. Voraussetzung hierfür ist das Bewusstsein über die Bedeutsamkeit der Gestaltung von Kinder-Gärten als Bildungsräume und die Sensibilisierung gegenüber Natur und deren Integration in die pädagogische Arbeit. Partizipation am Prozess der Gartengestaltung bewirkt neben der unverzichtbaren praktischen Unterstützung und Mitwirkung der Beteiligten auch die Identifikation und Wertschätzung gegenüber dem Geschaffenen.

Insbesondere Kinder fühlen sich mit ihren Wünschen und Bedürfnissen wahrgenommen, wenn ihre Ideen von Anfang an einbezogen und als wichtig erachtet werden. Dies kann beispielsweise durch Anfertigung von Gartenmodellen geschehen, durch die die Kinder, aber auch die pädagogischen Fachkräfte ihre Vorstellungen kreativ darstellen können. Sicher kann nicht jeder Wunsch umgesetzt werden, aber aus der Vielfalt von Anregungen können Schwerpunktthemen herausgesucht und bei den Planungen berücksichtigt werden. Das Interesse an der Umsetzung und der persönliche Bezug bei den Beteiligten ergeben sich daraus als positive Konsequenz.

Die Form der Beteiligung kann dabei ganz unterschiedlich aussehen. Neben der Gestaltung von Gartenmodellen sind Elternabende zum Thema möglich, die Einladung von externen Fachkräften, Bildung von Gartenteams und Festlegung von Verantwortlichkeiten, z. B. durch Vergabe von Pflanzpatenschaften. Arbeitseinsätze, Sammel- und Spendenaktionen stellen weitere Möglichkeiten dar. Auch Großeltern können mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrer zur Verfügung stehenden Zeit einbezogen werden. Kinder-Garten kann in diesem Zusammenhang als Ort der Begegnung von Generationen verstanden und gestaltet werden.

In den Planungsprozess sollte als weiterer wichtiger Partner und Experte ein Sachverständiger oder eine Sachverständige für Spielplatzsicherheit einbezogen werden, um die Möglichkeiten der naturnahen Gestaltung unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte der Unfallkasse abstimmen zu können.

Die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure erhöht neben der Unterstützung bei der Planung und Umsetzung auch die öffentliche Wahrnehmung und das Selbstverständnis für die Gestaltung von Außenflächen als naturnahe Bildungsräume für Kinder. Der Wettbewerb mit seinem Anliegen erhöht seit 2008 sachsenweit die Wahrnehmung gegenüber dem Thema, was sich nicht zuletzt in öffentlicher Wertschätzung für das Engagement der Verantwortlichen vor Ort zeigte. Diese Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit stärkte die Kitas in den einzelnen Regionen auf ihrem Weg und motivierte zur Weiterentwicklung.



4 Ausblick

Naturnah gestaltete „Kinder-Gärten“ bieten für Kinder jeden Alters einzigartige Entwicklungsmöglichkeiten. Auch schon die Kleinsten fühlen sich in einer naturnahen Umgebung wohl, entdecken ihre Umwelt spielend und erleben sie mit allen Sinnen. Je älter die Kleinkinder werden, desto selbstverständlicher mischen sie sich unter die „Großen“. Altersübergreifendes Spiel ist ein direktes Voneinander-Lernen, wofür im Kinder-Garten vielfältige Angebote geschaffen werden können. Ein so gestalteter Außenraum ist ein Ort „für Alle von Anfang an“.

In Anlehnung an den Sächsischen Bildungsplan und das Sächsische Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ ist es ein Anliegen, naturnahe, bildungs- und gesundheitsförderliche Außenräume für und mit Kindern zu planen und zu gestalten. Auch die Eltern können als Bildungspartner an diesem Prozess beteiligt werden und unterstützen, einen Garten für Kinder als Ort für Begegnung und des gemeinsamen Lernens und Wohlfühlens zu schaffen und zu erleben.

Aufgrund der positiven Resonanz und vier erfolgreicher Durchgänge des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs wird 2016 wieder ein Fortbildungsprogramm in Form von Exkursionen und einer Fachtagung angeboten. Eingeladen sind Interessierte aus den Bereichen Kita, Kindertagespflege, Trägerschaft, Fachberatung, Landschafts- und Spielplatzgestaltung, Eltern sowie Multiplikatoren aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich. Ziel ist es, diejenigen Einrichtungen zu begleiten, die sich neu auf den Weg machen, ihren Kinder-Garten als bildungs- und gesundheitsförderndes Gelände zu gestalten. Aber auch für Einrichtungen, die bereits über ein gestaltetes Gelände verfügen, ist der Praxisaustausch mit anderen von großem Wert. Durch die Exkursionen zu den Landessiegern des Wettbewerbs erhalten pädagogische Fachkräfte Impulse und Anregungen direkt vor Ort. Zu der Fachtagung werden spezifische Themen der Gartengestaltung von und mit Fachkräften diskutiert.

Nähere Informationen zum Fortbildungsprogramm erhalten Sie von der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. unter 0351 56355-23 oder per E-Mail über post@slfg.de.

Wir wünschen allen Kitas, die sich auf den Weg machen wollen oder bereits auf dem Weg sind, ihren Kinder-Garten zu einem Lern- und Erlebnisraum umzugestalten, gutes Gelingen, viel Freude und Erfolg!

Anhang

Literatur

Agde, Georg / Degünther, Henriette / Hünnekes, Annette (2013): Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Beuth Verlag. 266 Seiten. 978-3410231400

Anderfuhren, Toni (2007): Das Spielplatzbuch. Wege zu Trauminseln der Kindheit. 144 Seiten. AT Verlag. ISBN 978-3-03800-282-6

Benes, Andreas / Proksch, Thomas (2004): Abenteuer Garten – Gartenspaß für Kinder. Österreichischer Agrarverlag. 168 Seiten. ISBN 3-7040-2049-4

Bestle-Körfer, Regina / Stollenwerk, Annemarie (2011): Sinneswerkstatt Landart. Naturkunst für Kinder. Ökoptopia Verlag. 125 Seiten. ISBN 978-3-86702-074-9

Blessing, Katrin (Hrsg.) (2008): Natur entdecken mit Kindern. 3. Auflage. Ulmer Verlag. 190 Seiten. ISBN 978-3-8001-5611-5

Braun, Daniela / Dieckerhoff, Katy (Hrsg. 2009): Natur pur – Naturpädagogik im Kindergarten. Cornelsen Verlag. 184 Seiten. ISBN 987-3-589-24619-9

Freitag, Bärbel (2012): Meine Kreativwerkstatt. Zauberkraftiges aus Knöpfen, Hölzern und anderen Fundstücken. 128 Seiten. Kastner Druckhaus Verlag. ISBN: 978-3-941951-57-0

Gründler, Elisabeth / Schäfer, Norbert (2000): Naturnahe Spiel- und Erlebnisräume. Hermann Luchterhand Verlag. 96 Seiten. ISBN 978-3472037194

Günther, Sybille (2003): Bei Zwergen, Elfen und Trolen. Fantastische Spiele, Gestaltungsideen, Lieder und Geschichten aus zauberhaften Welten. 140 Seiten. Ökoptopia Verlag. ISBN: 978-3-936286-22-9

Hackstein, Yara / Pehle, Tobias (2004): Tolle Gärten für Kinder. Ideenreiche Gärten zum Spielen, Staunen, Toben und Entdecken. 146 Seiten. Rastatt. Moewig. ISBN 3-8118-2903-3

Hosmann, Caroline (2012): Naturkinder. Ideen, Rezepte und Aktionen für drinnen und draußen. Haupt Verlag. 160 Seiten. ISBN 978-3-258-60029-1

Kalberer, Marcel / Remann, Micky (2004): Das Weidenbaubuch. Die Kunst, lebende Bauwerke zu gestalten. 128 Seiten. AT Verlag. ISBN 3-85502-649-1

Kleeberg, Jürgen (1999): Spielräume für Kinder planen und realisieren. Ulmer-Verlag. 288 Seiten. ISBN 978-3-8001-6624-4

Krüger, Friedrich (2000): Kindergärten – Spielen in der Natur. 2. Aufl. Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Braunschweig e.V. (Hrsg.) ISBN 3-00-006228-9

Lange, Udo / Stadelmann, Thomas (1998): Spiel-Platz ist überall. Lebendige Erfahrungswelten mit Kindern leben und gestalten. 4. Auflage. Herder-Verlag. ISBN: 3-451-23757-1

Lange, Udo / Stadelmann, Thomas (2016): „Spielplatz ist überall – Ideen für Kindergarten, Krippe, Schule und öffentlichen Raum“. Verlag Das Netz. 162 Seiten. ISBN 987-3-86892-064-2.

Lindinger, Gaby (2012): KinderAbenteuer Garten – Naturnahe Spielräume gestalten. Herder-Verlag. 92 Seiten. ISBN 978-3-451-32484-0

Natur im Garten (Herausgeber 2004): „Natürlich Garten – Naturgärten für alle Sinne“. Österreichischer Agrarverlag. 168 Seiten. ISBN 3-7040-2016-8

Natur & Garten (2009): verschiedene Artikel zu naturnaher Gestaltung von Außenflächen in Kitas als Lern- und Erlebnisräume. Hrsg.: Naturgarten e. V. Heft 02/09

Oberholzer, Alex / Lässer, Lore (2003): Gärten für Kinder. Naturnahe Kindergärten und Schulanlagen. Hausgärten und Spielplätze. 4. Auflage. Stuttgart. Ulmer. 143 Seiten. ISBN 3-8001-4138-8

Österreich, Herbert / Prokop, Edeltraud (2006): Kinder wollen draußen sein – Natur entdecken, erleben und erforschen. Kallmeyer-Verlag. Velber. ISBN 378005228-8

Österreich, Herbert (2008): Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe. Bildungsverlag EINS. Troisdorf. ISBN 978-3-427-04611-0

Österreich, Herbert / Prokop, Edeltraud (2010): Gärten für Kleinkinder. Verlag das Netz. Weimar, Berlin. 223 Seiten. ISBN 978-3-86892-035-2

Pappler, Manfred / Witt, Reinhard (2001): Naturerlebnisräume. Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze. Seelze-Velber. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung GmbH. 250 Seiten. ISBN 3-7800-5268-7

Roeper, Malte (2011): Kinder raus! Südwest Verlag. 143 Seiten. ISBN 978-3-517-08621-7

Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt (2006): Naturnahe Außenflächengestaltung. als Original verfügbar und als pdf-Datei herunterladen unter www.lanu.de

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2010/2012/2014): Dokumentationen der Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbe. Als pdf-Dateien verfügbar unter www.sifg.de

Schäfer, Gerd E. / Alemzadeh, Marjan / Eden, Hilke / Rosenfelder, Diana (2009): Natur als Werkstatt. Verlag das netz. 100 Seiten. ISBN 978-3-937785-97-4

Straaß, Veronika (2008): Mit Kindern die Natur entdecken – 88 Ideen für Spiele und Spaß rund ums Jahr. Blv-Verlag. 127 Seiten. ISBN 978-3-8354-0225-6

Sulzberger, Robert (2007): Was mache ich wann im Garten? So glückt ihr Gartenjahr! Stuttgart. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos. ISBN: 978-3-440-11017-1

Weber, Andreas (2011): Mehr Matsch! Kinder brauchen Natur. Ullstein Verlag. 254 Seiten. ISBN 978-3-550-08817-9

Widmayr, Christiane / Kompasscher, Anneliese (2004): Kinder & Gärten. Spielen, Toben, Staunen und Entdecken. München. BLV Verlag-Ges. 144 Seiten. ISBN 978-3-405-16400-3

Witt, Reinhard / Nyncke, Helge (2006): Wir entdecken die Natur – Naturführer für Kinder. Ravensburger Buchverlag. 119 Seiten. ISBN 978-3-473-55106-4

Woram, Catherine / Cox, Martyn (2008): Gartenzwerg und Gänseblümchen – Ein Gartenbuch für kleine Gärtner. Verlag Georg D.W. Callweg GmbH & Co. KG. München. 126 Seiten. ISBN 978-3-7667-1763-4

Weiterführende Links:

Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu): www.bfu.ch

Dokumentation „Spielräume – Tipps zur Planung und Gestaltung von sicheren, attraktiven Lebens- und Spielräumen“. Herunterzuladen als pdf-Datei: Abruf-Nr.: 2.025.01

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten – Landesgruppe Sachsen – AG Bildungsräume in Sachsen – www.sachsen.bdla.de

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung: www.dguv.de

Broschüren:

- Naturnahe Spielräume GUV-SI 8014
http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=24048

- Außenspielbereiche und Spielplatzgeräte GUV-SI 8017
http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=24051

- Giftpflanzen beschauen und nicht kauen GUV-SI 8018
http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=24052

Naturgarten e. V.: www.naturgarten.org

Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen: www.natur-kindergarten.nrw.de

Projekt „Bildung und Freiraumqualität in Kindertageseinrichtungen“ – Leitfaden zum Herunterladen unter: www.kindervereinigung-sachsen.de – Download-Publikationen

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
www.sifg.de – Kinder-Garten-Wettbewerb – Materialien – Newsletter Ausgaben 1-12 und Dokumentationen der Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbe 1-3

Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt www.lanu.de

Unfallkasse Sachsen
www.unfallkassesachsen.de/arbeits-und-gesundheitsschutz/branchen/schulen-kindertageseinrichtungen

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: 0351 564-2526
E-Mail: poststelle@smk.sachsen.de
Internet: www.bildung.sachsen.de

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
Könneritzstraße 5, 01067 Dresden
Telefon: 0351 56355-23
E-Mail: post@slfg.de
Internet: www.slfg.de

Redaktion:

Eileen Hornbostel und Ines Borchert
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
Barbara Kroll, Landschaftsarchitektur und Spielraumgestaltung
Bettina Göpfert, Sächsisches Staatsministerium für Kultus,
Referat 42 Kindertagesbetreuung

Redaktionsschluss: April 2016

Fotos:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.; Hort Ottendorf-Okrilla,
Kita „Spatzennest“ Zschopau, Kindergarten „Zwergenland“ Leipzig, Kindertagespflege
Heidi Pester Dippoldiswalde, Kindertagespflege Sandra Röder Callenberg, Evangelisches
Kinderhaus Radebeul, Evangelische Kita „Eckstein“ Dresden, Kita „Zuckerschnute“
Crimmitschau, Betriebskindergarten, „Naturkinder“ Weißbach, Kita „Briesnitzer
Spatzenvilla“ Dresden, Kindertagespflege „Perlenkette“ Dresden, Kita „Mäuseburg“
Waldkirchen, Straßenkindergarten Leipzig, Barbara Kroll, Markus Brand / Ideenwerkstatt
Lebens(t)raum e. V.

Gestaltung und Produktion:

Initial Werbung und Verlag Dresden

Auflage (2016):

1.000 Stück

ISBN 978-3-00-053182-8

Bezug:

Diese Broschüre kann kostenlos bestellt werden:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: 0351 2103671 oder 0351 2103672
Fax: 0351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
Online-Version: Ein PDF-Dokument dieser Broschüre ist im Internet veröffentlicht unter:
www.slfg.de

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern
zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.